



INDUSTRIELLER ARBEITGEBERVERBAND

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

Newsletter

2/2016

Wachstumspessimismus .

Was braucht der Wirtschaftsstandort?

fragt Sabine Stöhr, stellv. IAV-Hauptgeschäftsführerin

Die Schlagzeilen der Wirtschaftspresse machen derzeit nicht gerade Mut. „Deutsche Firmen pessimistisch“, Institute senken Konjunkturprognose für 2016, „Das Fundament bröckelt“, ökonomische Zufriedenheit verwendet andere Vokabeln. Müssen wir uns mit Blick auf die Konjunktur Sorgen machen? Es gibt doch auch positive Nachrichten, so erreicht zum Beispiel die Zahl der Erwerbstätigen neue Höchstwerte . ein Indiz für Beschäftigungsaufbau und Optimismus. Aber Vorsicht: Das Wirtschaftswachstum, das wir erleben, basiert auf geringer Inflation, niedrigen Zinsen, steigenden Löhnen und anziehender Beschäftigung, all dies schiebt den Konsum an. Aber privater und öffentlicher Konsum allein kann keinen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sichern, schon gar nicht im industriellen Bereich. Beim für uns so wichtigen Export sind nur wenige positive Impulse zu sehen. Gerade in der Industrie mit ihrer internationalen Ausrichtung ist ein härter werdender Verdrängungswettbewerb spürbar. Und dann sind da noch die Gewerkschaften: Sie puschen mit Blick auf das Kaufkraftargument die Arbeitskosten . ein Bumerang für die Unternehmen im internationalen Wettbewerb, die deutsche Standorte halten möchten.



Fakt ist: Die Weltwirtschaft schwächelt. Wegen der Unsicherheiten im Außenhandel haben die Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem gemeinsamen Frühjahrgutachten, das im April erschienen ist, die Wachstumsprognose um 0,2 % nach unten korrigiert und rechnen für 2016 nur noch mit einem BIP-Zuwachs von 1,6 %. Das ist zwar noch Wachstum, aber leider nicht gerade viel. So trägt das aktuelle Gutachten auch den Titel „Moderater Aufschwung . Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert“. Was brauchen wir also neben dem Konsum? Standortbedingungen, die langfristig die Erosion unserer Wettbewerbsfähigkeit aufhalten. Um nur einige zu nennen: Augenmaß in der Lohnentwicklung und in der Energiepolitik, mehr Flexibilität, weniger Investitionszurückhaltung. Verbunden mit Innovationskraft und Risikobereitschaft wären dies gute Gründe für einen fundierten Optimismus. Und last not least gäbe es dann vielleicht auch wieder mehr positive Schlagzeilen.

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2015

Laut einer aktuellen Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sind die tariflichen Ausbildungsvergütungen 2015 zum vierten Mal in Folge deutlich gestiegen. In Westdeutschland betrug der Vergütungsdurchschnitt 832 € im Monat (+ 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr). In Ostdeutschland wuchsen die per Tarifvertrag vereinbarten Ausbildungsvergütungen um 4,3 % auf 769 € monatlich. Bezogen auf das gesamte Bundesgebiet lag der Durchschnitt der tariflichen Ausbildungsvergütungen 2015 bei 826 € pro Monat (+ 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Zwischen den Ausbildungsberufen selbst sind jedoch beträchtliche Unterschiede in der Vergütungshöhe feststellbar: Besonders hoch lagen die tariflichen Vergütungen 2015 in den Berufen des Bauhauptgewerbes (z. B. Maurer/-in) in Westdeutschland mit durchschnittlich 1.057 € im Monat. Sehr hohe tarifliche Vergütungsdurchschnitte wurden beispielsweise auch bei Mechatronikern und Kaufleuten für Versicherung und Finanzen erreicht. Eher niedrig waren die Durchschnittsbeträge z. B. bei Frisören, Bäckern oder Malern. Weitere Informationen unter: www.bibb.de/ausbildungsverguetungen-2015.

Aus dem Inhalt

Seite 1

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2015

Seite 2

Widerruf von Aufhebungsverträgen

Seite 3

Dr. Michael Böckelmann, Geschäftsführer, Schüchtermann Schillerische Kliniken Bad Rothenfelde im Interview

Seite 4

Weiterbildungsangebot Arbeitsmarktdaten

Ansichtssache: Unverhofft kommt oft . Widerruf von Aufhebungsverträgen IAV-Rechtsanwalt Stefan Georg über die Auswirkungen des Gesetzes zur Umsetzung der Verbraucherrichtlinie

Am 13.06.2014 ist das Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherrichtlinien und zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Wohnungsvermittlung in Kraft getreten. Ziel der Umsetzung war es, das Verbraucherschutzniveau der EU-Mitgliedsstaaten zu harmonisieren. Im Blick der Öffentlichkeit standen dabei im Wesentlichen die Verbraucherschutzrechte im Rahmen von Online-Geschäften. Dass die Neuregelungen im Umsetzungsgesetz auch für die Frage einer Widerruflichkeit von arbeitsrechtlichen Aufhebungsverträgen eine Rolle spielen können, wurde bislang wenig beachtet.



Nach der früheren gesetzlichen Regelung hat das Bundesarbeitsgericht ein Widerrufsrecht für Aufhebungsverträge damit abgelehnt, dass die hierbei zu beachtenden §§ 312 ff. BGB unter der Überschrift „Besondere Vertriebsform“ standen und somit auf arbeitsrechtliche Verträge nicht anwendbar waren. Die jetzigen Regelungen schließen weiter solche Aufhebungsverträge vom Widerrufsrecht aus, soweit sie nicht außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossen werden. Wird der Aufhebungsvertrag nicht am Arbeitsplatz geschlossen, ist Folgendes zu beachten: Der Anwendungsbereich der Vorschriften wurde erweitert, so dass nun sämtliche Verbraucherverträge erfasst sind. Bei Aufhebungsverträgen handelt es sich um solche Verbraucherverträge. Weitere Voraussetzung ist jedoch eine sonstige Leistung des Unternehmers. Dementsprechend kommt ein Widerrufsrecht nur bei Aufhebungsverträgen in Betracht, die eine Abfindung zum Inhalt haben. Ferner ist erforderlich, dass der betroffene Arbeitnehmer körperlich anwesend ist.

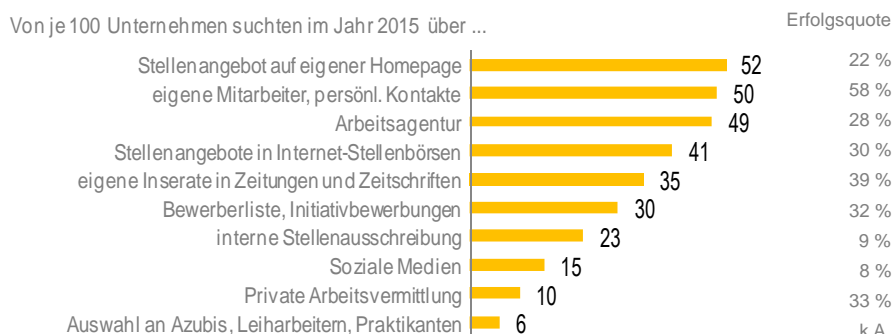
Grundsätzlich scheinen die Verbraucherschutzvorschriften auf Arbeitsverträge anwendbar. Sie passen jedoch nicht. Verbraucher sollen geschützt werden, wenn ein Unternehmer eine Leistung gegen ein Entgelt des Verbrauchers erbringt. Beim Aufhebungsvertrag ist das jedoch nicht der Fall. Dies führt zu dem unsinnigen Ergebnis, dass der mit einer Abfindung ohnehin besser stehende Arbeitnehmer zusätzlich durch ein Widerrufsrecht geschützt wird. Auch die Rechtsfolgen passen nicht zu arbeitsrechtlichen Verträgen. Es bleibt also abzuwarten, ob die Rechtsprechung den Arbeitnehmern ein entsprechendes Widerrufsrecht einräumt. So lange sollten Aufhebungsverträge nur in den Geschäftsräumen des Arbeitgebers unterzeichnet werden.

**Kurz zitiert: Entweder musst du deine Wünsche modifizieren oder deine Fähigkeiten verstärken.
Emanuel James Rohn**

Mitarbeiter gesucht . Wie Unternehmen in Deutschland offene Stellen besetzen

Wenn Unternehmen Mitarbeiter suchen, beschreiten sie meist mehrere Wege . externe und interne. Ganz vorne stehen die Stellenangebote auf der firmeneigenen Homepage. Auch persönliche Kontakte helfen bei der Suche nach geeigneten Kolleginnen und Kollegen: Jedes zweite Unternehmen setzt auf die Mitarbeiter und die eigenen Kontakte, um Stellen zu besetzen . mit einer hohen Erfolgsquote, wie eine Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt. Auch die Arbeitsagenturen, die nicht nur direkten Kontakt bieten, sondern mit ihren Diensten auch im Internet (sJobbörse%) zu finden sind, werden sehr häufig bei der Personalsuche eingeschaltet.

Den klassischen Weg über Anzeigen in Zeitungen oder Fachzeitschriften beschreitet heute nur noch etwa jedes dritte Unternehmen.



Quelle: IAB (2016)

Drei Fragen anō

Dr. Michael Böckelmann, Geschäftsführer der Schüchtermann Schillergsche Kliniken Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG, Bad Rothenfelde

Welche Herausforderungen halten Sie aktuell unternehmerisch oder politisch für besonders bedeutend?

Die angespannte wirtschaftliche Situation der niedersächsischen Krankenhäuser, welche vor allem durch die gravierenden Versäumnisse in der Investitionskostenfinanzierung durch die Länder entstanden ist, stellt sich als große Herausforderung dar. Darüber hinaus ist der Fachkräftemangel schon heute in den Krankenhäusern angekommen. Täglich fangen die Mitarbeiter der Krankenhäuser durch ihren persönlichen Einsatz die Folgen dieser Missstände auf, sodass der Patient so wenig wie möglich davon zu spüren bekommt.



Wenn Sie Ihr Unternehmen betrachten: Was ist Ihnen in Bezug auf Ihre Mitarbeiter wichtig?

Das Vertrauen in das Wissen und die Fähigkeiten des Einzelnen hat in unserem Unternehmen eine besondere Bedeutung. Die Wertschätzung der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiter soll sie motivieren und dazu beitragen, dass sie die Freude an ihrem Beruf behalten. Unsere niedrige Fluktuationsrate gibt uns Recht, dass dieser Ansatz für unser Unternehmen der richtige ist.

Sie sind im Beirat des IAV aktiv. Was schätzen Sie an der verbandlichen Arbeit?

Kontakte knüpfen zu anderen Unternehmen, sich über aktuelle Herausforderungen austauschen und gemeinsam Lösungsansätze diskutieren sind Möglichkeiten, die sich in der verbandlichen Arbeit auf tun und die ich sehr schätze. Darüber hinaus ist der Industrielle Arbeitgeberverband ein Sprachrohr mit dem sich unternehmerische Interessen in der Politik und Öffentlichkeit gut platzieren lassen.

Elternzeit - Vätermonate

Seit der Einführung des Elterngelds im Jahr 2007 ist eine Babypause auch bei Männern immer beliebter geworden. Anfangs lag die Quote bei weniger als 20 % - für die 2013 geborenen Kinder beantragten 32 % der Väter Elterngeld, Tendenz steigend. Dabei lag der Elterngeldanspruch von Vätern, die vor der Geburt erwerbstätig waren, bei durchschnittlich 1.243 €. Mütter hatten ein durchschnittliches Elterngeld in Höhe von 897 €.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Rückblick: Jahreshauptversammlung der Arbeitgeberverbände am 19.04.2016



Die Verbändegemeinschaft im Haus der Industrie hatte am 19.04. zu ihrer Jahreshauptversammlung ins Osnabrücker Hotel Remarque eingeladen. Hier kam es in der Sitzung der Bezirksgruppe Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim von NiedersachsenMetall zu einem Wechsel im Vorstand: Hinzugewählt wurde Alfons Veer, Vorstandsmitglied der Bernard Krone Holding SE & Co. KG, Spelle. Ausgeschieden ist Siegfried Wickert, Geschäftsführer der Bernard Krone Holding GmbH & Co. KG, Spelle, der im Hinblick auf sein aus Altersgründen beabsichtigtes Ausscheiden aus dem Berufsleben sein Amt als stellvertretender Vorsitzender aufgab.



Der Einladung zum anschließenden Vortrag von Dr. August Hanning waren rund 160 geladene Gäste gefolgt. Der ehemalige Präsident des Bundesnachrichtendienstes und Staatssekretär im Bundesministerium des Inneren a. D. skizzierte zum Thema *„Krisen in einer globalisierten Welt“*. Auswirkungen auf die Lage in Deutschland, eindrucksvoll die Entwicklung lokaler Krisenherde. Seiner Darstellung der sich aus der Entwicklung im Nahen Osten ergebenden Herausforderungen für Europa und insbesondere für Deutschland anhand der politischen Interessenlage und der Flüchtlingsströme folgten die Zuhörer sehr interessiert. Der Festredner bedauerte, dass sich im Rahmen der sog. Flüchtlingskrise das Hoffen auf eine *„Europäische Lösung“* derzeit als Illusion erwiesen habe und forderte weiterhin eine gesteuerte Einwanderungspolitik für Deutschland. Zugleich machte er deutlich, dass niemand in Deutschland gut beraten sei, Muslime auszugrenzen. Zudem hob Hanning angesichts der derzeitigen Gefahrenlage und der Bedrohung durch terroristische Anschläge die Bedeutung der Nachrichtendienste hervor. Auch in Deutschland hätten Anschläge, auch dank der guten Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern, verhindert werden können, so der Sicherheitsexperte. Die anschließende Diskussion machte die Aktualität des Themas deutlich. Die Gäste stellten zum Flüchtlingsthema und zur Sicherheitslage dem Experten zahlreiche Fragen.



Vorankündigung von Verbandsveranstaltungen

30.05.2016: Herrenhäuser REHA-Gespräch

Die Veranstaltung des IAV und der Fontane-Klinik thematisiert in diesem Jahr im Schloss Herrenhausen in Hannover die gesellschaftliche Verantwortung für die Jugend sowie Prävention und Rehabilitation als Chance.

Nähere Informationen erteilt Renate Böschemeyer (☎ 0541-77068-12 oder ✉ boeschemeyer@iav-online.de).

09.06.2016: Erfahrungsaustausch Gesundheit

Beim diesjährigen Treffen kommen die Teilnehmer rund um das Thema »Anschaffung von Diensträdern für Beschäftigte durch Arbeitgeber« ins Gespräch. Interessierte Vertreter von Mitgliedsunternehmen, die bislang noch nicht im Verteiler sind, können sich gerne aufnehmen lassen.

Nähere Informationen erteilt Catrin Knake (☎ 0541-77068-22 oder ✉ knake@iav-online.de).

16.06.2016: Industriedialog

IAV und IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim laden zu einem Industriedialog mit Fachvortrag und Podiumsrunde zum Thema »Innovationen in Industrieunternehmen. Herausforderungen und Chancen« ein. Im Anschluss erfolgt die Preisverleihung des Auszubildenden-Fotowettbewerbs zu »Mensch und Industrie«.

Nähere Informationen erteilt Violeta Lüttig (☎ 0541-77068-33 oder ✉ luechtig@iav-online.de).

Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

In dieser Ausgabe möchten wir Sie gerne beispielhaft auf folgende Termine für Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte aufmerksam machen, die in nächster Zeit auf dem Programm stehen:

24.05.2016	Der richtige Umgang mit dem Betriebsrat
02./03.06.2016	Präsentationen und Vorträge überzeugend darbieten . Workshop
07.06.2016	Das Beurteilungsgespräch als Instrument der erfolgreichen Ausbildungsarbeit
09.06.2016	Rund um den richtigen Umgang mit kranken Mitarbeitern/-innen
21.06.2016	Lohn- und Gehaltspfändung

Gerne können Sie nähere Details zu den einzelnen Fortbildungsangeboten sowie das komplette Seminarprogramm 2016 bei uns abfordern; Ansprechpartnerin ist Renate Böschemeyer (✉ boeschemeyer@iav-online.de oder ☎ 0541-77068-12).

Arbeitsmarkt regional

Arbeitslosenquote	April 2016	Vormonat
• Niedersachsen	6,0 %	6,2 %
• Agenturbezirk Nordhorn		
allgemein	3,3 %	3,4 %
15-25 Jahre	2,7 %	2,7 %
• Agenturbezirk Osnabrück		
allgemein	5,0 %	5,1 %
15-25 Jahre	3,7 %	3,9 %

Im April 2016 waren im Agenturbezirk Nordhorn 8.161 Personen, im Agenturbezirk Osnabrück 14.222 Personen arbeitslos gemeldet.

Neu-Mitglieder in der Verbändegemeinschaft

- LG Industriebauservice GmbH, Emsbüren: Stahl- und Hallenbau
- PPS Anlagen Service GmbH, Quakenbrück: Rohrleitungsbau
- FRIMO Group GmbH, Lotte: Maschinen- und Anlagenbau

Erwerbstätige

Seit über 10 Jahren steigt die Zahl der Erwerbstätigen an. Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 43 Mio. Menschen in Deutschland erwerbstätig. Damit erreichte die Zahl den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gegenüber dem Jahr 1991 arbeiten rund 4,1 Mio. Menschen mehr, das entspricht einem Plus von 10,5 %. Besonders dynamisch ist die positive Entwicklung in Niedersachsen: Hier hat die Zahl 2014 im Vergleich mit 1991 um 19,5 % zugenommen. Blickt man auf die EU, hat Deutschland 2014 die zweithöchste Erwerbstätigenquote: 77,7 % aller Bundesbürger im Alter von 20 bis 64 Jahren gingen einer Arbeit nach. Nur Schweden hatte mit einer Quote von 80 % mehr Erwerbstätige.

Quellen: Statistisches Bundesamt / AK »Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder« Eurostat